

## Wiener Architektur

### Belvedere

Schloss Belvedere ist ein barones Ensemble das aus 2 Palästen besteht, und zwar dem Oberen und dem Unteren Belvedere. Es liegt im Südosten vom Stadtzentrum. Es wurde von 1714 bis 1723 gebaut. Der Architekt war Johann Lukas von Hildebrandt und er hat es für den Prinzen Eugen von Savoyen errichtet. Es hat ein großen garten mit vielen Statuen. Im Garten ist ein Museum. Nach dem Tod des Gründers hat Mari Teresia das Untere Belvedere gekauft. Im Museum sind viele Bilder ausgestellt. Wichtiges Bild ist Der Kuss von Gustav Klimt.



### Wiener Rathaus

Das Rathaus befindet sich auf dem Rathausplatz. Der Architekt war Friedrich von Schmidt und er hat es im Stil der Neogotik von 1872 bis 1883 gebaut. Der zentrale Turm ist 103 Meter hoch. Im Wiener Rathaus siedelt die Stadtverwaltung und es ist Sehenswürdigkeit und das Zentrum des politischen Lebens. Hier befinden sich die Amträume des Wiener Bürgermeisters . Vor dem Rathaus auf dem Rathausplatz finden ganzjährig große Veranstaltungen vom Christkindlmarkt bis zum Filmfestival statt. Es ist ein sehr schönes Bauwerk.



## Stephansdom

Stephansdom ist ein gotisches Bauwerk in Wien. Der Dom steht am Wiener Stephansplatz. Der Dom wurde 1137 gebaut. Der ursprüngliche Dom von 1137 steht nicht mehr. Das Bauwerk ist 107 Meter lang und 34 Meter breit. Der höchste Turm des Doms ist der Südturm. Der Südturm ist 137 Meter hoch. Der Nordturm ist nicht so hoch, der ist nur 68 Meter hoch. Der Dom hat viele Tore. Das Größte ist das Riesentor. Das Tor liegt auf der Westseite des Doms zwischen den beiden Heidentürmen. Andere Tore sind zum Beispiel das Singertor, Bischofstor oder das Adlertor. Das schönste für mich in den ganzen Dom ist das Dach. Das besteht aus einem Mosaik. Das Mosaik sieht wie ein Wappen. Das wichtigste Denkmal im Dom ist die Kanzel. Sie wurde zwischen 1510 und 1515 gebaut. Der Dom hat viele Kapellen: Prinz-Eugen-Kapelle, Eligiuskapelle, Barbarakapelle, Valentinskapelle und viele andere. Unter dem Dom befindet sich ein Grab von Habsburgern und Bischöfen.



## Hundertwasserhaus

Das Hundertwasserhaus ist eine sehr beliebte touristische Attraktion in Wien. Das Haus befindet sich an der Ecke Kegelgasse 34–38 und Löwengasse 41–43 im 3. Das Haus wurde 1985 gebaut. Der Architekt war der österreichische Künstler Friedensreich Hundertwasser. Das Haus ist sehr farbig und hat keine direkten Linien. Es gibt verschiedene Pflanzen im Haus. Friedensreich Hundertwasser hat die Natur geliebt und so hat er alle seine Häuser so seltsam gebaut. Das Haus war am Anfang für die Armen, aber heute sind die Wohnungen sehr teuer.



## Albertina

Albertina liegt im Zentrum Wiens, zwischen der Hofburg und der Staatsoper in Österreich. Sie wurde 1776 gebaut. Der Begründer war Albert Kazimír Sachsen-Tessin und seine Frau Maria Christina von Habsburg-Lothringe. Die Ausstellung ist ausgezeichnet und ich empfehle euch Albertina zu besuchen. Im Jahr 2015 haben die Albertina 650 000 Leute besucht. Ich denke, das ist eine große Anzahl. Hier waren bedeutende Künstler. Zum Beispiel Claude Monet, Pablo Picasso, Niko Pirosmanni, Oscar Kokoschka oder Egon Schiele. Aber unsere Lieblings gemälde war das Bild von Paul Delvaux und es heißt „Landschaft mit Laternen“ aus dem Jahre 1958. Die ganze Galerie hat uns gefallen.



## Akademisches Gymnasium

Das Akademische Gymnasium liegt in Wien. Es wurde 1553 gegründet. Es ist das älteste Gymnasium in Wien. Jetzt hat es 610 Schüler und 24 Klassen. Es ist ein humanistisches Gymnasium. Das Ziel des Akademischen Gymnasiums ist die Allgemeinbildung. Franz Schubert (Komponist), Otto Wagner (Architekt) und Doron Rabinovici (Schriftsteller) sind der Schule. Die Schwerpunkte liegen weiterhin auf einem breiten sprachlichen Fundament, welches auch eine Ausbildung in Sprachen wie Latein oder Altgriechisch beinhaltet. Neugotischer Ziegelbau, Prüfungssaal in englisch-gotischem Stil mit offenem Dachstuhl, erbaut 1863-1866 von Friedrich von Schmidt. Großer Innenhof, schöne Kapelle (Glasgemälde von Remigius Geyling) und Brunnen; Wandgemälde von Josef Mathias von Trenkwald. Über Initiative des Direktor Aloys Capellmann (1858) hatte Franz Joseph I. am 12. Jänner 1862 die Überlassung eines Grundstücks in der Stadterweiterungszone bewilligt und am 27. Mai 1863 den Baubeginn genehmigt; am 17. Oktober 1866 wurde das Gebäude seiner Bestimmung übergeben. Das Gymnasium hat ein Problem. Es gibt eine große Nachfrage nach Schulplätzen, aber das Schulgebäude kann aus finanziellen Gründen und des Denkmäler nicht erweitert werden.



## Hofburg

Die Hofburg zu Wien war vom 13. Jahrhundert bis 1918 (mit Unterbrechungen) die Residenz der Habsburger in Wien. Seit 1945 ist sie der Amtssitz des Österreichischen Bundespräsidenten. In der Burg sind der größte Teil der Österreichischen Nationalbibliothek sowie verschiedene Museen (darunter die Albertina) und auch das Bundesdenkmalamt untergebracht. Der im Laufe von rund sieben Jahrhunderten gewachsene, unregelmäßige Gebäudekomplex umfasst auch zwei Sakralbauten: die Hofburgkapelle und die Augustinerkirche. (Hofburg ist unterteilt in Schweizertrakt, Hofburgkapelle, Stallburg, Amalienburg, Leopoldinischer Trakt, Reichskanzleitrakt, Hofbibliothek, Augustinertrakt, Redoutensaaltrakt, Michaelertrakt, Zeremoniensaaltrakt, Heldenplatz, Neue Burg und Corps de Logis, Festsaaltrakt und Burggarten.)



## Wiener Staatsoper

Die Staatsoper ist das Haus am Ring Straße. Sie wurde am 25. Mai 1869 mit einer Premiere von Don Giovanni von Mozart eröffnet. Das Gebäude wurde als erstes aus dem Wiener Stadterweiterungsfonds bestrittenes Monumentalgebäude der Ringstraße im Jahr 1860 ausgeschrieben. An dem Architektenwettbewerb beteiligten sich zahlreiche Architekten, unter anderem auch der in Deutschland mit Kulturbauten erfolgreiche Alfred Messel. Bereits Ende 1861 begann der Bau nach Plänen der Architekten August Sicard von Sicardsburg und Eduard van der Nüll. Das Gebäude ist im neorenesischen Stil gebaut. Das Gebäude wurde von der Öffentlichkeit nicht sehr geschätzt. Der Einerseits ist gegenüber dem Nächsten Heinrichshof, der ein privates Zinshaus ist (im Zweiten Weltkrieg zerstört und 1955 durch den Opernringhof ersetzt), eine sine monumentale Wirkung nicht richtig entfalten. Die Oper wurde als „versunkene Kiste“ bezeichnet. Van der Nüll verzweifelte an der Kritik und erhängte sich am 4. April 1868 (während seine Ehefrau Marie im achten Monat schwanger war). Sein Kollege von Sicardsburg starb knapp 10 Wochen später. Derzeit führt die Wiener Staatsoper jährlich rund 200 Vorstellungen mit einem Repertoire von rund 50 Opernüberschriften und 20 Balletten auf. Während der zehnmonatigen Saison spielt es fast jeden Tag.

